

Der Knabe wollte ihn fangen,
Da bat er mit Zittern und Bangen:
„Lieber Knabe, tu es nicht,
Laß mich spielen im Sonnenlicht!
Eh' vergeht das Abendrot,
Lieg' ich doch schon kalt und tot.“

Wilhelm Hey.

92. Marienkäfer.

1. Marienkäfer, setze dich
Auf meine Hand, auf meine Hand!
Ich tu' dir nichts zuleide.
Es soll dir nichts zuleid geschehn,
Will nur deine bunten Flügel sehn,
Bunte Flügel, meine Freude.

3. Marienkäfer, fliege weg!
Dein Häuschen brennt, die Kinder schrein
So sehre, wie so sehre!
Die böse Spinne spinnt sie ein;
Marienkäfer, flieg hinein!
Deine Kinder schrein so sehre.

3. Marienkäfer, fliege hin
Zu Nachbars Kind, zu Nachbars Kind!
Sie tun dir nichts zuleide.
Es soll dir da kein Leid geschehn;
Sie wollen deine bunten Flügel sehn.
Und grüß sie alle beide.

Les Knaben Wunderhorn.

93. Die Biene und die Taube.

Ein Bietchen fiel in einen Bach. Das sah von oben
eine Taube; sie brach ein Blättchen von der Laube und warf's
ihm zu. Das Bietchen schwamm danach und half sich glück-
lich aus dem Bach.

Nach kurzer Zeit saß unsre Taube in Frieden wieder
auf der Laube. Ein Jäger hatte schon den Hahn auf sie ge-